

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Denkanstöße für die neue Apothekenwelt**

*Die Hybrid-Apotheke im Mittelpunkt des digitalen 13. Kooperationsgipfels aus Starnberg.*

Mit 380 Teilnehmern konnte der gebührenpflichtige, digitale 13. BVDAK-Kooperationsgipfel als hybride Veranstaltung eine absolut überwältigende Resonanz verbuchen. Es zeigte sich wieder, so Dr. Stefan Hartmann, dass der BVDAK-Kooperationsgipfel zu einer festen Institution für Industrie, Dienstleister, Apotheker und Apothekenkooperationen geworden ist.

Im Mittelpunkt des Kongresses stand die Kernfrage, wie die stationären Apotheken und ihre Kooperationen auf die gewaltigen Marktverschiebungen durch das Konsumentenverhalten, die fortschreitende Digitalisierung und die politischen Rahmenbedingungen reagieren sollen. „Die Vor-Ort-Apotheke muss sich verändern“, stellte Thomas Heil (IQVIA) in seinem Vortrag heraus und belegte das an den deutlichen Marktverschiebungen hin zu den Online-Anbietern. Ähnlich drückte es Dr. Frank Diener (Treuhand Hannover) aus: „Wir sehen, dass sich die Marktspreizung fortsetzt und die alte Rezeptwelt umgestellt werden muss auf die digitale Welt.“

Ob es zur Bewältigung dieser Marktverschiebungen Unterstützung durch die Politik gebe, wurde auf dem BVDAK-Gipfel kontrovers diskutiert. Die bisherige ABDA habe sich, so Apotheker Ralf König (Health Innovation Hub), in eine Blockadehaltung begeben und sollte nun sehr rasch umschalten in Richtung Gestalten. Ähnlich enttäuscht zeigte sich der BVDAK-Vorsitzende Dr. Stefan Hartmann. Nur der BVDAK habe über ganz Deutschland hinweg die Grippeimpfung als Dienstleistung vorangetrieben. Leider hätten zahlreiche Landesapothekerverbände diese längst überfällige Entwicklung gebremst. Der Abstand zwischen der realen Apothekenwelt und der Standesführung werde immer größer. Auch gegen die vom BVDAK befürwortete Liberalisierung des Botendienstes und den Betrieb von Abholstationen, die an stationäre Apotheken gebunden sein müssen, habe sich die ABDA bis zuletzt energisch gewehrt. Kerstin Kemnitz (LAK-Chefin Berlin) ergänzte, die „Schwächen“ der Standespolitik solle man nicht allein im zu geringen Tempo der Aktivitäten begründet sehen. Sie seien auch der ABDA-Strukturen geschuldet.

## PRESSEMITTEILUNG

Insofern fand die Idee eines „Think Tanks“ auf Augenhöhe große Zustimmung unter den Teilnehmern, um den Abstand zwischen Basis und Standesführung als bald zu verringern. Die ABDA müsse zur aktiven, innovativen Speerspitze der Bewegung werden, die der BVDAK gerne unterstützen würde.

### **Die Marktverdrängung verhindern**

Für den BVDAK machte Dr. Stefan Hartmann noch einmal deutlich, dass die ABDA bei den meisten bisherigen Maßnahmen immer alle Apotheken mitnehmen wolle und damit diejenigen Apotheken behindere, die sich den Herausforderungen aktiv stellen wollen. Diejenigen externen Player, die derzeit versuchen, in den Apothekenmarkt einzudringen, verringern derzeit den Vorsprung, den die stationären Apotheken immer noch hätten.

Für die Partner der BVDAK-Kooperationen wurde auf dem Kongress die Frage erörtert, ob der OTC-Außendienst auf dem Rückzug sei und welche Folgen das für die Apotheken habe. Die Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass ein OTC-Außendienst künftig kundenindividuell auf die Apotheken zugehen müsse und dabei PTA und PKA mit ins Boot holen solle. Nur so funktioniere eine erfolgreiche Zusammenarbeit – egal ob digital oder vor Ort.

Wie die künftige Apothekenwelt aussehen könnte, erläuterte der BVDAK-Vorsitzende so: „Die Präsenz-Apotheken suchen im Dreieck der analogen, der digitalen und politischen Entwicklungen ihren Platz. **In der Zukunft sollten die stationären Apotheken über zwei Eingänge verfügen:** Die Ladentür und den Online-Eingang. All unsere Kunden erwarten nach dem Eintritt eine perfekte Leistung, pharmazeutisch und im Service – persönlich und mit Hilfe der Technik.“ **Deshalb werden solche sogenannte „Hybrid-Apotheken“ deutlich im Vorteil sein.** Ganz ähnlich formulierte das Dr. Frank Diener. In der neuen Rezeptwelt gehe es auch um neue Kundentypen wie zum Beispiel den „Fern-Rezepteinlöser“, den „Click & Collect-Kunden“ oder den „Botendienst-Kunden“. Eine virtuelle Eingangstür sei notwendig, um sichtbar, erreichbar und serviceorientiert die Zukunft der Apotheke zu sichern.

„Der digitale, 13. BVDAK-Kooperationsgipfel 2021 hat mit den Experten aus allen Bereichen eine Vielzahl von Strategien und Instrumenten aufgezeigt, um eine Marktverdrängung zu bremsen. Davon werden die Mitglieds-Apotheken der Kooperationen ganz sicher profitieren“, erklärte Dr. Stefan Hartmann.

**Dr. Stefan Hartmann:** „Bei dem gewaltigen Umbruch des Marktes sollten wir die guten Dinge bewahren, aber auch innovative Ideen aktiv unterstützen und mitgestalten. Nicht mehr jede Apotheke wird alles können bzw. sollen.“

## PRESSEMITTEILUNG



**Dr. Stefan Hartmann**  
1. Vorsitzender  
Februar 2021

### **Über den BVDK:**

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren (ca. 8.000) angeschlossenen Apotheken. Der BVDK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Der BVDK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.